

Gesamt- und Konzernbetriebsrat *aktuell*

Mitteilungen des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Axel Springer AG
Axel-Springer-Str. 65, 10888 Berlin, Telefon: (030) 2591 72250, Fax: 030/ 2591 72308

Berlin, 20. Juli 2012

Hamburg: Betriebsbedingte Kündigungen von 41 Kolleginnen und Kollegen der Computer-Bild-Gruppe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

trotz des Widerspruchs des Hamburger Betriebsrats haben 41 Kolleginnen und Kollegen der Computer-Bild-Gruppe die betriebsbedingten Kündigungen erhalten.

Zuvor hatte die Geschäftsleitung den Hamburger Betriebsrat informiert, bei der Agentur für Arbeit den Antrag auf Massenentlassungen zu stellen.

Anlass war der Beschluss des Vorstandes über die Ausgliederung von Computer Bild, Computer Bild Spiele sowie Audio Video Foto Bild aus der Axel Springer AG in die tarifungebundene Computer Bild Digital GmbH. Bereits bei der Ankündigung des Teilbetriebsübergangs wurde seitens der Arbeitgeberseite auch von Personalverschlinkungen im Tochterunternehmen gesprochen. Dies war einer der Gründe, warum so viele Kolleginnen und Kollegen dem Teilbetriebsübergang widersprochen haben.

Erstmalig haben daraufhin bei Springer die betroffenen Kolleginnen und Kollegen eine derartige Ausgründung nicht nur mit Aktionen, sondern auch mit Streiks begleitet, die sich gegen die Ausgründung in die Computer Bild Digital GmbH und die damit verbundenen Nachteile richteten. Auch Gesamt- und Konzernbetriebsrat haben die Kolleginnen und Kollegen in ihren Forderungen solidarisch unterstützt.

Gesamtbetriebsrat und Konzernbetriebsrat haben immer Ausgründungen abgelehnt. Ausgründungen sind nichts anderes als Tarifflicht. Durch Ausgründungen wird, auch wenn sie innerhalb des Konzerns stattfinden, eine Zwei-Klassen-Gesellschaft zementiert. Wie in diesem Fall: Die Computer Bild Digital GmbH ist nicht Mitglied im Arbeitgeberverband. Für die Kolleginnen und Kollegen, die bei der Computer Bild Digital GmbH bereits arbeiten, gilt kein Tarif. Die neuen vom Betriebsübergang betroffenen Kolleginnen und Kollegen nehmen durch den juristischen Trick der Ausgliederung an der zukünftigen Tarifentwicklung nicht mehr teil. Daran ändert weder das für die Betroffenen geltende Rationalisierungsschutzabkommen noch die vom Hamburger Betriebsrat anlässlich der Ausgliederung ausgehandelte Betriebsvereinbarung etwas.

GBR und KBR verurteilen das Vorgehen seitens des Vorstandes.

Die Arbeitnehmervertretungen sehen die Verantwortung und Verpflichtung seitens des Arbeitgebers gegenüber der Belegschaft u.a. darin, Arbeitsplätze zu halten und neue zu schaffen, und zwar unter dem Dach der Axel Springer AG und des Tarifs. Ein zukunftsgerichtetes Konzept kann ohne Ausgliederungen auskommen und innerhalb der Springer AG umgesetzt werden. Und das ist das, was wir Betriebsräte vom Vorstand erwarten!

Unter Unternehmertum, Innovation und Kreativität verstehen wir Betriebsräte nicht die Lösung in Ausgründung, Verschlechterung der Bedingungen und letztendlich in Kündigungen. Damit werden keine neuen Werte geschaffen, sondern Personalkosten auf dem Rücken der Arbeitnehmer reduziert.

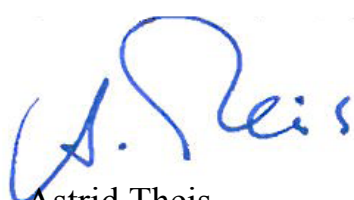
Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Sockel, das Fundament dieses Hauses. Und auf diesem Sockel basiert der Erfolg dieses Unternehmens. Deshalb erwarten wir nicht nur Dank, sondern selbstverständlich auch Anerkennung sowie positive Perspektiven im Hause, und zwar unter dem Dach des Tarifs – und nicht die Kündigung.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.cobi-info.de>

Mit freundlichen Grüßen



Petra Pulver
GBR-/KBR-Vorsitzende



Astrid Theis
stv. KBR-Vorsitzende



Hans Voß
stv. GBR-Vorsitzender



Wolfgang Eiselt
2. stv. GBR-Vorsitzender